

# Inhalt

Dank.....	9
<b>1 Einleitung.....</b>	<b>11</b>
1.1 Die Straffälligenhilfe am Schnittpunkt verschiedener Forschungsfelder .....	15
1.2 Die Gefängnisreformbewegung und ihr Weg in die Schweiz.....	22
1.3 Das Beispiel Basel-Stadt.....	30
1.4 Quellenlage und Vorgehen.....	35
<b>2 Chancen und Schwierigkeiten im frühen Freiheitsstrafvollzug: 1806–1820 .....</b>	<b>39</b>
2.1 Die Stadt und ihre Gefängnisse .....	39
Der Weg zum Kriminalgesetzbuch von 1821 .....	40
Kerker und Gefängnisse.....	42
2.2 Disziplin in der Zuchtanstalt.....	46
Hausordnung und Aufsicht.....	46
Der Fall Brändlin .....	48
Tanzende Insassinnen und ein Ausbruch zuviel .....	51
2.3 Religion und Arbeit in der Zuchtanstalt.....	54
Geistliche im Strafvollzug.....	55
Reglementierung der geistlichen Tätigkeiten .....	57
Arbeit in der Zuchtanstalt.....	62
2.4 Zwischenfazit: Der Basler Strafvollzug auf dem Weg ins neue Jahrhundert.....	66
<b>3 Philanthropisches Engagement und Ausbau der Arbeitsdisziplinierung: 1821–1833 .....</b>	<b>69</b>
3.1 Der Beginn des Engagements der Gemeinnützigen Gesellschaft.....	69
Anhaltende Disziplinarprobleme in der Zuchtanstalt .....	70
Druck von außen .....	72
Die Gründung der Zuchtanstaltskommission.....	74
3.2 Das Mehrverdienstreglement.....	77
Die Einführung des Mehrverdiensts .....	78
Das Reglement von 1827.....	83
3.3 Anfänge der Entlassenenfürsorge und der geschlechtsspezifischen Betreuung.....	85
Anfänge der Entlassenenfürsorge .....	86
Klassifikation der Häftlinge.....	89

	Der Frauenverein für weibliche Sträflinge .....	91
	3.4 Geistliche und weltliche Unterweisung .....	95
	Schulunterricht .....	95
	Reformierte Pfarrer und Theologiestudenten.....	98
	Katholisches Engagement .....	100
	3.5 Zwischenfazit: Pragmatismus und Rentabilität.....	102
<b>4</b>	<b>Konsolidierung und Neuordnung der Straffälligenhilfe:</b>	
	<b>1833–1848 .....</b>	<b>107</b>
	4.1 Schulterchluss zwischen Philanthropen und Behörden .....	107
	Strafvollzug und Justiz nach 1833 .....	108
	Die Strafanstaltskommission .....	110
	Umstrukturierung der Zuchtanstaltskommission.....	113
	4.2 Die Zuchtanstaltskommission wird Opfer ihres eigenen Erfolgs... 116	
	Revision der Aufsicht in der Anstalt.....	117
	Lob und Kritik.....	121
	Eine neue Aufgabe .....	125
	Mutterschaft in der Strafanstalt und der Frauenverein.....	128
	Der Frauenverein erhält einen Vorsteher.....	130
	4.3 Weitere Schritte zu einer «Besserungsanstalt».....	133
	Neue Hausordnung der Strafanstalt.....	133
	Eine Pfarrstelle in der Strafanstalt.....	135
	Praxis der Straffälligenhilfe unter neuen Vorzeichen.....	139
	4.4 «Wenig Erhebliches zu berichten.» Schwierige Anfänge der Patronage.....	142
	Guter Rat ist teuer.....	142
	Zwischen Fürsorge und Aufsicht .....	147
	Umgang mit Kantonsfremden und dem Grenzraum.....	149
	4.5 Zwischenfazit: Monopolisierung und ein neues Betätigungsfeld... 152	
<b>5</b>	<b>Anstaltsneubau und das Zwischenspiel Zwangsarbeit:</b>	
	<b>1848–1874 .....</b>	<b>155</b>
	5.1 Neubau und Anstaltsrevision.....	156
	Die Sträflingspetition von 1848 .....	156
	Das Schällemätteli.....	158
	Steigerung des Arbeitsertrags.....	164
	5.2 Erfolge und Misserfolge der privaten Bestrebungen.....	167
	Strategien und Strukturen.....	167
	Vernetzungsbestrebungen und Basler Zögern.....	176
	Erfolgreiche Philanthropinnen .....	180

5.3 Die Patronagekommission sucht nach einer Daseinsberechtigung	187
Selbsterhaltung und Verpflichtung .....	187
Die Straffälligenhilfe als letztes Auffangnetz .....	192
Zwangsarbeit als Lösung?.....	196
5.4 Zwischenfazit: Die Suche nach lokalen Lösungen .....	204
<b>6 Rückschritte, Krisen und Professionalisierung: 1874–1911 .....</b>	<b>207</b>
6.1 Die Strafanstalt gerät in Schwierigkeiten .....	208
Ein Ausbruchversuch und seine Folgen.....	209
Die Strafanstaltsarbeit stößt auf Kritik.....	211
Überbelegung und der Umgang mit den Sträflingen.....	217
Die Krise von 1899 .....	221
Entlassenenfürsorge und Frauenverein.....	225
6.2 Von Nachzügeln zu Vorreitern – die Patronagekommission vernetzt sich .....	235
Die Skepsis schwindet langsam.....	236
Wachsendes Engagement.....	240
Institutionalisierung und Professionalisierung der Basler Patronage.....	244
6.3 Zwischenfazit: Durch Pragmatismus zur Avantgarde.....	249
<b>7 Fazit.....</b>	<b>253</b>
<b>8 Abkürzungs- und Institutionenverzeichnis .....</b>	<b>265</b>
<b>9 Quellen- und Literaturverzeichnis .....</b>	<b>267</b>
9.1 Ungedruckte Quellen .....	267
9.2 Gedruckte Quellen .....	268
9.3 Literatur .....	273
<b>Anhang.....</b>	<b>283</b>
Anhang 1: Mitglieder der Zuchtanstaltskommission 1821–1833 und der Patronagekommission 1833–1911.....	283
Anhang 2: Mitglieder der Zuchtanstaltsinspektion 1812–1833 und der STK 1833–1874.....	292
Anhang 3: Finanzen der Zuchtanstaltskommission 1824–1835 und der Patronagekommission 1840–1910.....	298
Anhang 4: Finanzen der Zuchtanstalt Basel-Stadt 1810–1860 und der Strafanstalt Basel-Stadt 1865–1910 .....	300
Anhang 5: Insassen, Insassinnen und Entlassene der Zuchtanstalt Basel-Stadt 1810–1860 und der Strafanstalt Basel-Stadt 1865–1910 .....	301
Anhang 6: Strafanstaltsdirektoren 1835–1923.....	302
Anhang 7: Strafanstaltspfarrer 1827–1923.....	302